

Ortsgemeinde Strohn

Bürgerbefragung zur Lavagrube **DEPONIE**

Fragebogen

1. Die Ortsgemeinde Strohn soll den Vertrag mit der Fa. Scherer erfüllen
2. Die Ortsgemeinde Strohn soll einen neuen, länger laufenden Vertrag mit der Fa. Scherer auf der Basis des in der Gemeinde-Info vom 6. März 2014 veröffentlichten abschließenden Abfall-Katalogs abschließen
3. Die Ortsgemeinde Strohn soll eine weitere Verbringung von Fremdmassen ablehnen, sich damit Schadensersatzansprüchen aussetzen, ihre Ausgaben einschränken und Gemeindeabgaben erhöhen müssen

Hinweis:

Es besteht nur die Möglichkeit, **eine** der drei Aussagen anzukreuzen.

Bitte den Fragebogen nach innen falten und in den Umschlag mit der Aufschrift „Inhalt Fragebogen der Ortsgemeinde Strohn zur Lavagrube“ legen.

ERLÄUTERUNG ZUM WAHLZETTEL

Liebe Strohner Bürger und Bürgerinnen,

der Fragebogen zur Bürgerbefragung ist da. Es handelt sich jedoch nicht um ein angemessenes Bürgervotum mit einem ganz eindeutigen klaren JA oder Nein zur Deponie. Die Fragestellung ist so geschickt dafür ausgelegt, dass man als Bürger Angst hat, das Falsche anzukreuzen. Es gibt keine klaren Aussagen zu den Folgen über das, was man als Bürger von Strohn ankreuzt. Wir möchten Ihnen die Folgen kurz verdeutlichen.

Die Wahl liegt bei Ihnen.

Feld 1. | ERKLÄRUNGSHILFE

WELCHER VERTRAG ist denn gemeint? Niemand hat diesen Vertrag bisher jemals gesehen. Wie sollen Sie über etwas entscheiden, was Sie überhaupt nicht kennen? Wissen Sie, ob dieser Vertrag vielleicht sogar NACHTEILE FÜR Sie enthält? Es gibt noch keinen Vertrag über eine Deponie, also was soll das? Diese Variante birgt die Gefahr, dass der Gemeinderat ganz alleine ohne Sie so weiter machen kann, wie er und der Unternehmer es wollen, ohne sie zu fragen. Wollen Sie, dass weiterhin über Ihre Köpfe hinweg entschieden wird?

Feld 2. | ERKLÄRUNGSHILFE

Der Ortsgemeinderat sollte den alten Pachtvertrag erst einmal eindeutig rechtlich prüfen lassen, bevor er sich schon wieder langfristig mit ungeahnten Folgen an den Unternehmer bindet. Warum jetzt plötzlich diese Eile, es besteht noch keine Notwendigkeit für einen ganz neuen Vertrag. Wenn dieser hier aufgeführte abschließende Abfallkatalog mit den bisher 20 Abfallschlüsseln inklusive weiterhin gefährlichen Stoffen genehmigt wird, handelt es sich nachweislich um eine DK1 Deponie mit der Möglichkeit, weiter gefährliche Stoffe nachträglich zu beantragen - und das jederzeit, ohne Sie zu fragen.

Feld 3. | ERKLÄRUNGSHILFE

Auch wenn es sehr verschleiert ist, handelt es sich hier um ihre Stimme **GEGEN DIE DEPONIE**. Diese wird mit Ankündigungen von Schreckensszenarien für die Zukunft verknüpft. Zum einen hat der Gemeinderat überhaupt keine Ahnung, ob jemals ein Anspruch auf Schadensersatz besteht, droht aber bereits damit. Zum anderen ist es unmöglich, bereits jetzt Prognosen für die nächsten 20 Jahre vorherzusagen. Die gravierenden Nachteile einer Deponie DK1 werden völlig ignoriert.

Die hier vom Gemeinderat gewählte Form der Bürgerbefragung entspricht leider in keinsten Weise der von den Strohner Bürgern geforderten Abstimmung über die Deponie DK1. Wir raten allen Bürgern, die mit diesem Fragebogen auch nicht einverstanden sind, sich bei folgenden Stellen zu beschweren:

Kreisverwaltung Kommunalaufsicht:

Reiner Marxen, Tel. 06592/933-231 reiner.marxen@vulkaneifel.de oder
Günter Willems, Tel. 06592/933-236 guenter.willems@vulkaneifel.de